

Volkstimme

Einzelnummer 40 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für Halle a. S.

Bezirk Merseburg.

Erscheint jeden Werktag; Sonnabends mit der illustrierten Beilage „Volk und Zeit“ sowie wöchentlich abwechselnd: „Die Frauenwelt“ und „Für die arbeitende Jugend“

Nummer 234

Bezugspreis: Monatlich 6.- Mk. und 1.- Mk. Vierteljährlich; durch die Postgebühren 6.50 Mk. mit Abonnement. Durch die Postgebühren monatlich 7.- Mk.; im Vierteljahr 21.- Mk.

5. Jahrgang.

Anzeigenpreis: Das Millimeter im adreßierten Anzeigenfeld kostet 70 Pf.; Reklame im dreizehnten Spalten 3.- Mk.; Schluß der Anzeigenannahme für die nächste Nr. morgens 9 Uhr.

Redaktion: Große Brauhausstraße 17, Halle a. S. Fernruf-Nr. 6802. Sprechzeit vormittags 11-12 Uhr.

Halle, Donnerstag, den 6. Oktober 1921

Verlag u. Expedition: Dr. Ulrichstr. 27, Halle a. S. Fernruf-Nr. 5407. Postbezirkamt Erfurt Nr. 11092

Schwereres Umlernen.

Die Frage der Koalitionserweiterung im Reich scheint Formen anzunehmen, die alles andere nur keine Klärung des wichtigen Problems in den kommenden Wochen erwarten lassen. Das Zentrum, dessen Antwort bereits im Besitze des Parteivorstandes ist, umgeht den Kern der Frage der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und stellt genau dieselbe Frage, die die Unabhängigen beantwortet wissen wollten, mit den entsprechenden Veränderungen. Das Zentrum will wissen, ob die Unabhängigen bereit sind, in eine Regierung, die gleichzeitig nach rechts erweitert wird, einzutreten, und geht nach dieser Auskunft eine endgültige Antwort auf die Anfrage der Sozialdemokratie zu geben. Die Demokraten haben denselben Weg beschritten und folgendes Schreiben als Antwort auf den Brief des Parteivorstandes verfaßt:

Auf Ihre gest. Anfrage erwidern wir ergebenst: Die demokratische Fraktion steht auf dem Standpunkt, daß die Verantwortung für das Schicksal unseres Volkes auf möglichst breite Schultern zu legen ist. Sie lehnt die Mitwirkung keiner Partei ab, die sich in der Not des Vaterlandes zu dem Entschluß durchringt, auf dem Boden der Weimarer Verfassung an der Wiederaufrichtung unseres staatlichen und wirtschaftlichen Lebens mitzuarbeiten, ohne sich von der Haltung einer Partei in der Vergangenheit beeinflussen zu lassen, prüft sie die Garantien, die die Partei für die Zukunft zu geben hat und den Wert ihrer Mitwirkung für das Gelingen der uns bevorstehenden Aufgaben.

Aus diesem Grunde bitten wir vor Eintritt in weitere Verhandlungen um Aufklärung über folgende Hauptpunkte:

1. Zu den Programmpunkten der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei hat bisher die Beibehaltung der Demokratie durch die Räterepublik gehört. Die Beibehaltung der Räterepublik auf genantem Wege ist von ihr als gegenwärtig inopportun bezeichnet, aber für die Zukunft nicht abgelehnt. Ist es der Sozialdemokratie bekannt, ob die Unabhängigen sozialdemokratische Partei bereit ist, Erklärungen dahin abzugeben, daß sie auf die Einführung der Räterepublik auf dem Wege der Gewalt verzichtet?

2. Die Verstärkung der Regierung durch Eintritt der Deutschen Volkspartei ist zur Gründung unserer Finanzen von unbestreitbarem Wert. Ist es der Sozialdemokratie bekannt, ob die Unabhängigen sozialdemokratische Partei bereit ist, an einer Koalition unter Einbeziehung der Deutschen Volkspartei teilzunehmen?

Zunächst muß festgestellt werden, daß dieses Schreiben der Demokraten bereits der Öffentlichkeit übergeben war, bevor es überhaupt in den Besitz des sozialdemokratischen Parteivorstandes gelangte. Auf dem Wege, den das Zentrum und die Demokraten einschlagen, und der dem bisherigen Verhalten dieser Parteien widerspricht, wird die Koalitionserweiterung noch Monate auf sich warten lassen. Es erscheint übrigens höchst sonderbar, wenn die Demokraten heute Aufklärung darüber verlangen, ob die Unabhängigen heute „auf die Einführung der Räterepublik auf dem Wege der Gewalt verzichten“, nachdem die Demokraten bereits in einem Beschluß vom 13. September die Erweiterung der Koalition nach links ohne Belangnahme jeder Bedingungen begrüßt haben. Daß die Unabhängigen insofern auf die Gewaltanwendung verzichtet haben, geht aus dem Verhalten der U. S. P. innerlich der letzten Monate klar und deutlich hervor und wird besonders bewiesen durch die Antwort der unabhängigen Reichstagsfraktion an die Sozialdemokratie, in der selbst die grundsätzliche Ablehnung jeder Forderung seitens der Demokraten keine Aufklärung über die Volkspartei, die bisher doch wahrhaftig noch keinen Beweis dafür erbracht hat, daß sie eine bessere Schlichterin der augenblicklichen Staatsnot ist, wie die Unabhängigen Sozialdemokratie. Uns scheint die „Aufklärung“, die von den Demokraten gewünscht wird, nur aus der Verlegenheit geboren. Wir dürfen schon heute versichern, daß die sozialdemokratische Parteivorstand nicht sich jedenfalls nicht als Briefträger für gewisse Parteien ergeben, die heute Aufklärung über das verlangen, was sie vor 8 Tagen bereits genutzt und als selbstverständlich hingenommen haben.

Es hatte zunächst den Anschein, als ob der Beschluß des Görlicher Parteitagges zur Frage der Regierungsbildung in unserer eigenen Partei ziemlich gleiche Ergebnisse hervorgerufen werde. In Wirklichkeit ist die Sache umgekehrt. Alle übrigen Parteien, die für eine Kabinettsbildung ernsthaft in Betracht kommen, leiden anlässlich dieses Beschlusses unter schwerem Bauchgrimmen. Wie lange diese Wesen noch antanzen werden, ist nicht abzusehen. An dieser Stelle ist dem gesamten arbeitenden Volke die Situation durch die Unentschlossenheit der Unabhängigen erschwert worden. Ihr Vertrieben hinter die bürgerlichen Parteien, ihre schwächliche Anfrage,

ob sie diesen denn als Koalitionsgenossen auf angenehm wären, hat Demokraten und Zentrum das Ausweichen erleichtert. Man ersieht es aus der oben wiedergegebenen Meinung des sozialdemokratischen Parteivorstandes. Auch den Unabhängigen müßte doch klar sein, daß gerade die bürgerlichen Parteien, am meisten natürlich die sozialdemokratische Deutsche Volkspartei, daran interessiert sind, den Streit innerhalb der Arbeiterklasse zu verewigen. Das stärkt ihre eigene Stellung. Sie erreichen das mit Sicherheit, wenn sie nur die eine Partei des arbeitenden Volkes in die Regierung hineinlassen, die Sozialdemokratie. Der Eingetrigkeit des Parteivorstandes und der Steigerung seines Einflusses als Gegenpart am besten geeignet gewesen, wenn die U. S. P. sich tatsächlich ebenso resolut an die Seite der Sozialdemokratie gestellt hätte, wie sie es grundsätzlich mit dem Entwurf ihrer Bedingungen getan hat.

Aber ihr selbst das Umlernen schwerer, als nötig ist. Daß sie nicht nur im Begriff ist, eine „gewisse Rechtsablenkung“ zu machen, selbst die unbeherrschbare „Volksgesinnung“ gibt das zu machen, sondern gewonnen ist, gerechtfertigt anzuerkennen, ist unvorstellbar. Wenn sie die notwendige Entschlußfähigkeit jetzt noch nicht aufbringt, so wird das die bevorstehenden Kämpfe des werktätigen Volkes erschweren, aber der Entschluß zum Umlernen ist nur aufgeschoben und wird früher oder später doch gefaßt werden müssen. Nachdem die Monarchie gefallen ist, wird bei jeder Regierungsstrife — und bei unserer ägeren wie inneren Lage werden sie oft genug eintreten — die Frage des Eintritts in die Regierung zusammen mit den bürgerlichen Parteien für die Vertreter der Arbeiterklasse immer wieder aufgeworfen werden. Diese Frage richtet nicht der Parteivorstand der U. S. P. an die Unabhängigen, sondern einfach die Volksgesinnung.

Es ist bezeichnend, daß es sich nicht, namentlich von der halbesche „Volksgesinnung“, die Antwort unseres Parteivorstandes an die U. S. P. als „raffiniertes Mandat“ oder als „verfehltes Doppelstück“ zu bezeichnen. Gerade wir von der Opposition müssen erklären, daß uns unter ehrliches Bestreben, zu einer vorläufigen Arbeitsgemeinschaft mit den unabhängigen Nachbarn zu kommen, stets tiefere Zweifel gewesen ist. Keinen Augenblick ist uns der Gedanke gekommen, das Bedürfnis nach Einigkeit, das unabweisbar und stets bemerkbar bei den Mitgliedern der U. S. P. und U. S. V. vorhergeht, ummünzen zu wollen in ein politisches Intrigenpiel. Wenn das die unabhängige Presse, die bürgerliche gibt schon wieder das Stichwort dazu, verurteilt, so wird sie selbst und ihre Partei, die am meisten, die Selbsttragenden sein. Also zu ihrem eigenen Besten sollte die „Volksgesinnung“, die zur Berurteilung der Görlicher Beschlüsse und der Anfrage unseres Parteivorstandes bei dem letzten doppelt soviel Nachdruck angewendet, wie mir zu ihrer Begründung, ihre Haltung nach Abdrucke weichen. Doch leider ist keine „Freiheit“ und der Weltkaufstuns und Silberdings hat keinen Raum in ihrem Inhalt.

Der Brief an die Demokraten.

An den Vorstand der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, Berlin.

Wie die Vertreter meiner Partei in der gestrigen interfraktionellen Besprechung bereits mündlich mitgeteilt haben, hat die Zentralleitung und Reichstagsfraktion der unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands durch Schreiben vom 1. Oktober d. J. auf Anfrage, ob und unter welchen Bedingungen die unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands bereit wäre, in das Kabinett mit einzutreten, geantwortet, daß sie vor Beantragung dieser Frage ihrerseits fragen müßte, ob alle Koalitionsparteien bereit seien, mit der U. S. P. eine Regierung zu bilden, wie die Zustimmung einer Reihe von Forderungen als ihr Mindestprogramm betrachten. Die in Frage kommenden Forderungen sind in dem Briefe der U. S. P. im einzelnen angeführt. Wir finden Ihnen einen Abriss dieses Briefes in der Nummer des „Vorwärts“ vom 2. Oktober bei.

Wir brauchen Ihnen nicht besonders zu versichern, daß die Sozialdemokratische Partei Deutschlands auf eine Verbreiterung der Koalition durch Einbeziehung der U. S. P. den größten Wert legt. Wir bitten Sie deshalb, uns sobald als möglich mitzuteilen, ob Sie grundsätzlich bereit sind, die U. S. P. in die Koalition einzubeziehen und ob Sie gewillt sind, die in dem Briefe der U. S. P. vom 1. Oktober aufgestellten Forderungen in das Regierungsprogramm aufzunehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung ganz ergebenst

Hermann Müller.

Auf diese Anfrage unseres Genossen Müller ist von den Demokraten jene Antwort notwendig geworden, die wir an der Spitze unseres Blattes veröffentlichen.

Sozialdemokratische Bedingungen bei der Bildung des Kabinetts in Preußen.

Die sozialdemokratische Fraktion des Preussischen Landtages beschloß, für die interfraktionellen Beratungen über die Regierungsbildung, die am Dienstag morgen stattfinden, folgende Forderungen zu stellen:

1. Anerkennung und Verteidigung der Republik.
2. Sicherung des demokratischen Selbstbestimmungsrechts der Bevölkerung in Staat und Gemeinde.
3. Demokratisierung der Verwaltung und Republikanisierung der Schulpolitik.
4. Sicherung und Ausbau der sozialen Gesetzgebung.
5. Förderung einer grundlegenden Justizreform.
6. Schaffung eines zeitgemäßen Disziplinärrechts.
7. Scharfe Herangehung des Besten zum Ausgleich des Staatsausfalls.

Die Fraktion hält es für selbstverständlich, daß die Unterhändler die einzelnen Punkte in geeigneter Weise erläutern, damit nicht eine Zustimmung nach dem Grundsatze: „Wie ich sie ausfülle“, erfolgen kann, sondern die Durchführung dieser Forderungen in offener Weise gesichert wird.

Ein neuer Strichfeld-Scandal?

Wie eine Gerichts-Korrespondenz meldet, wurde Ortwig v. Strichfeld nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis in Plöthen wegen angeblicher Saftunfähigkeit in das Gefängnis zu Dörfing in Baden überführt, um hier den Rest seiner Strafe für das von ihm an Erberger verübte Verbrechen abzuhängen. Nun wird mitgeteilt, daß sich bei Strichfeld eine schwere Safftholzerkrankung herausstellte, die seine Überführung in das Krankenhaus in Dörfing notwendig machte. Dort befindet er sich noch jetzt.

Man gewinnt aus dieser kuriosen Notiz den Eindruck, daß hier ein neuer Justizskandal aufsteigt. Bekanntlich wurde Strichfeld schon einmal wegen angeblicher Ketzerei in der Haft verurteilt und geriet in den Verdacht, den Griesbacher Anschlag auf Erberger verübt zu haben. Wenn es ihm gelang, sich von diesem Verdacht zu reinigen, so entfiel doch in der Öffentlichkeit allgemeine Verachtung darüber, daß die Justizbehörden dem Gesundheitszustand eines so gefährlichen Verbrechens die Strichfeld ihre rührende Fürsorge anwandten. Jetzt hören wir von einer erneuten Entlassung Strichfelds aus dem Gefängnis. Willst du nicht auch diesmal wieder ein deutschnationaler Grundbesitzer, der Strichfeld ungenügend sein Gut zum Sanatorienaufenthalt zur Verfügung stellt.

Grundsätzlich ist es zu begrüßen, wenn die Justizbehörden und Gefängnisverwaltungen in höchstem Maße den Gefangenen gegenüber humane Erwägungen gelten lassen. Es ist jedoch noch nicht bekannt geworden, daß Arbeiter, die wegen igerdelicher Delikte mit Freiheitsstrafen belegt wurden, bei der gleichen Schonung behandelt werden wie die Angehörigen anderer Bevölkerungsklassen. Wenn auch auf diesem Gebiete nach und nach ein hartes Mißtrauen gegen die Justiz erwacht, so fragen die Behörden, die auch hier mit zweifelt Maß messen, ihr gehöriges Quantum Schuld daran.

Ein bedauerlicher Rückzug.

Der Hamburger Generalstaatsanwalt Dr. Schön wurde bekanntlich vor kurzem seines Amtes entlassen, weil er, wie es in dem Gutachten des Hamburger Justizinspektors Dr. Adidese hieß, aus politischen Gründen dem Gericht Beweismaterial vorenthalten habe. Der Sturm, den diese Amtsenthebung in den Reihen der Reaktion auslöste, ist leider nicht ohne Erfolg geblieben. Der Senat erklärt nämlich, er könne den gegen Schön erhobenen Vorwurf nicht aufrechterhalten und fügt die Erklärung hinzu, er habe sich „im Ausdruck vergriffen“. Dr. Schön habe kein Beweismaterial vorenthalten, sondern es nur gemäß seiner politischen Anschauung anders gewertet als die Justizverwaltung und Senat.

Die Rechtsprelle lacht diesen bedauerlichen Rückzug des Hamburger Senats für ihre Zwecke auszunutzen und unternimmt einen weiteren Schritt, indem sie darauf hinweist, daß durch die Amtsenthebung Schöns „so ziemlich die gesamte Jurisprudenz der Hansestadt auf den Plan gerufen“ sei. Sollte dies der Fall sein, so wäre die Aufgabe nur ein erneuter Beweis für die tiefe Klut, die zwischen den Anschauungen der Jurisprudenz und dem natürlichen und gesunden Rechtsempfinden des Volkes besteht. Gerade diejenigen Kreise, die sich bei jedem Anlaß — und so auch hier — auf juristische Formalismen berufen, müßten es auf das entscheidende verurteilen, wenn ein Richter seine Werturteile unter Zugrundelegung seiner politischen Anschauung fällt. Wir sprechen die Erwartung aus, daß im Falle Schön das letzte Wort gesprochen ist.

Preussischer Landtag.

50. Sitzung. Mittwoch, den 5. Oktober 1921.

Die zweite Beratung des Handelsausbaus wird fortgesetzt; in Verbindung mit ihr die große Anfrage der Kommunisten über die Stilllegung der Schiffs-Bauwerke.

Die zweite Beratung des Handelsausbaus wird fortgesetzt; in Verbindung mit ihr die große Anfrage der Kommunisten über die Stilllegung der Schiffs-Bauwerke.

Die zweite Beratung des Handelsausbaus wird fortgesetzt; in Verbindung mit ihr die große Anfrage der Kommunisten über die Stilllegung der Schiffs-Bauwerke.

Wörterbundsprache.

Argentinien hatte keine weitere Mitgliedschaft im Wörterbund davon abhängig gemacht, daß alle Kulturvölker zugelassen werden.

Die Marktenderin.

Erzählung aus der Zeit der Revolutionskriege von Erdmann-Chatrian.

Koffel, ein kleiner, magerer Mann, schwarz von Bart und Haar, mit langer, dünner, wie ein Entenschnabel niederhängender Nase, schaute auch nicht zu erscheinen, die Hände in den Taillen zwischen Rittels, die Zipfel...

Aber die eigentlichen Kriegsfolgen hinaus verschärft hat. Am 12. Oktober sollen Vertreter des Wölferbundes in Wien...

Tirol vor Unruhen.

Nach Drahtmeldungen, die am Mittwoch bei uns liefen, ist Tirol von schweren Unruhen bedroht. Die Ursache ist in erster Linie der seit einiger Zeit wieder besonders...

Verdienste der Hohenzollern.

Als sich Wilhelm in Doorn einschickte, legte er auch großen Wert darauf, genügend Tafelsilber zu erhalten. Er hatte ja im Gegensatz zu Friedrich II. den silbernen Tafelsilber nicht gespart, um damit seinen Krieg führen zu lassen...

Neue Ludendorff-Münze.

Der arbeitslose General Ludendorff sucht Beschäftigung. Er hat dem Berliner Vertreter des „Neu Doorn“...

Passifisten für die Reichswahl.

Bohum, 7. Okt. (WZ.) Gestern hielt die Deutsche Friedensgesellschaft als Auftakt zum passifistischen Kongreß...

Anstehende Krankheitsferien.

Der vom Preussischen Gesundheitsministerium regelmäßig veröffentlichten Statistik zufolge sind in der Woche vom 17.-23. Juli u. a. 577 Diphtheriefälle, davon 15 tödlich...

Hilfe für die Kleinrentner.

Die vom Reichsanwalt angeführte Hilfsaktion für Kleinrentner, Pensionäre usw. wird eine Summe von mehreren Millionen anfordern.

Der Hochrentner Rapp darf bis zur Entscheidung seines Hochrenterprozesses über kein beschlagnahmtes Vermögen nicht verfügen.

Fast mit den Kaiserbildern. Der Magistrat in Berlin hat in seiner letzten außerordentlichen Sitzung über 6000 Gebote...

Kapitalistische Stimmungsmache. Auf den Beschluß des Reichsverbandes der deutschen Industrie hin, die Auslandsredire...

Söhre Margarinepreise. Der Margarineverband erhöhte die Margarinepreise für Erdölmarken auf 19, Speisemargarine 17,50...

Der unabhängige Parteitag. Laut freiesicht beschloß das Zentralkomitee der U. S. V. D. den nächsten Parteitag zum 8. Januar 1922 nach Leipzig einuberufen.

Da viel Karolus Richter mit verdächtigster Miene: „Warum? Weil sie selbst an keine Seele glauben und weil sie die Mächtigen der Erde beneiden. Und dann! Alle diese Republikaner sind Atheisten, von ersten bis zum letzten; sie achten weder Thron noch Altar; sie haben Dinge ungeheuerlich; die seit dem Untergang der Zeit bestanden; sie wollen keinen Adel mehr, wie denn der Adel nicht das Weiden der Dinge auf Erden und im Himmel wäre; als ob es nicht anerkannt wäre, daß unter den Menschen die einen zur Sklaverei, die anderen zum Herrschen geboren sind; als ob man diese Ordnung nicht selbst in der Natur gewahrt. Man mag wohl reden; aber nie wird sich eine Dinkel zur Höhe eines Erbsbaumes erheben und nie wird ein Bauer das Schwert führen wie der Hofmann eines erlauchten Reichshofes von Kriegern. Diese Republikaner haben einige vorübergehende Erfolge erzielt wegen der Ueberrumpfung, die sie durch ihre wahrhaft ungläubliche Kühnheit und Sinnlosigkeit der Welt bereitet haben. Gerade wie man manchmal einen Ochsen und selbst einen Stier plötzlich klein nützlich einen jähling aus der Erde schlüpfenden flinken Katter fähigsten und stischen sehen kann, so sehen wir unsere Soldaten verblüht und selbst in unordentlicher Furcht vor einer solchen Kühnheit. Aber alles dies kann nicht lange dauern, und wenn die erste Ueberrumpfung einmal vorüber ist, so bin ich versichert, unsere alten Generale von Siebenjährigen Kriege schlagen die sie zusammengewürfenen Parfümer in Grund und Boden hinein; es kommt keiner wieder in sein unglückliches Vaterland zurück.“

Ich meinstestils beugte einen guten Augenblick, um zu klippeln Schwärme zu laufen, deren Flamme von weitem her, am Ende des Dorfes, durch die Nacht glänzte. Hans Adam, Franz Zeppl und mehrere andere hatten sich dort schon versammelt. Wir sahen zu, wie die Finten wie Wölfe unter den Hammerwirbeln davonliefen. Die Passifisten beim Varmen des Amboffes. Die ältesten unter uns verjachten Aufblätter zu rauchen, bis ihnen abel wurde; einige andere rühten sich, schon alle Sonntage zum Tanz zu gehen; das waren Fischen von fünfzehn bis sechzehn Jahren.

(Fortsetzung folgt.)

allein marschieren sollte, oder von einer ähnlichen wunderbaren Erfindung. Der Entel hörte ernsthaft zu; er gab mit einem Zeichen des Hauptes seinen Beifall, dachte aber wohl zugleich an seine Krankheit. Im Sommer sahen die Nachbarninnen auf der feineren Bank vor unseren offenen Fenstern und plauderten mit Lisbeth über Haushaltsgesegensände. Die eine hatte letzten Winter so und so viele Ellen Leinwand gepersonen, einer anderen hatten Namen täglich so und so viele Eier gelegt. Die Republikaner nahmen damals die Wals weg und zogen den Rhein hinab; sie wagten es, sich den drei uskärkten, dem König von Preußen und dem Kaiser Josef gegenüberzustellen. Alle Zuhörer des Entels entsetzten sich über ihre Kühnheit. Herr Richter sagte, das könne von keiner Dauer sein, diese Lumpen würden bis auf den letzten Mann ausgerottet werden. Der Entel beschloß immer seine Vorlesung mit irgendeiner verhältnißmäßiger Betrachtung. Er sagte: „Lobet wir den Herrn, daß wir mitten in Wäldern leben und nicht im Weindal, auf rauhem Gebirge und nicht in der ruhigbaren Ebene. Diese Republikaner glauben, nichts bei uns erwidern zu können; darauf beruht unsere Sicherheit; wir können uns in Frieden aus der Lage. Aber wie viele andere sind ihren Mühsüßern ausgegibt! Die Leute wollen alles mit Gewalt durchsetzen; aber die Gewalt hat nie etwas Gutes erzeugt. Sie sprechen uns von Liebe, Gleichheit, Freiheit; aber sie bringen diese Grundzüge nicht zur Anwendung; sie verlassen sich auf ihre Faust und nicht auf die Gerechtigkeit ihrer Sache. Wer ihnen und lang vor sie sind andere gekommen, um die Welt zu betreten, diese schlagen nicht und töten nicht; sie gingen nach Tausenden zugrunde, und an ihre Stelle trat im Verlauf der Jahrhunderte das Lamm, welches die Wölfe verjagten hat. Man sollte glauben, von diesen Menschen sei kein Gedanken mehr übrig; aber nein: sie haben die Welt überwandern; sie haben nicht das Reich, sie haben die Seele des Menschengeschlechtes erobert, und die Seele, das ist alles. Warum folgen diese nicht demselben Beispiel?“

B. B. B. **Beth's Bunte Bühne.**
Vornehme Künstlerspiele.
Allabendlich 7 1/2 Uhr
der aus nur ersklassigen Kunstkräften
bestehende
Riesen-Spielplan!
Die Güte des Spielplans spricht für sich selbst.

Modernes Theater
Die führende Kleinkunstbühne.
Heute **Donnerstag:**
Der Elitetag, Kabarett u. Ball.

Stadt-Theater
Freitag, d. 7. Okt. 21.
Ant. 7 1/2, Ed. 10 1/2, Uhr
Rosmersholm
Schauspiel v. H. Ibsen
Sonnabend:
Das Dreimäderlhaus

Thalia-Theater
Sonntag, den 8. Okt. 21
abends 7 1/2 Uhr
Zwangseinquartierung
Schwank v. Arnold u. Bach

Schne!!-Glanz-Schuh-Creme
Rekord
jeden 1/2 Pfund-Dose 3 Mk.
la. Wachs-Creme
lange Haltbar, zu verkaufen.
Weißes Eis,
Rikolastraße 31.

Thaliatheater
Gastspiele der
**Niederdeutschen
Bühne, Hamburg**
Freitag, den 7. Oktober
abends 7 1/2 Uhr
De Fährtrog
von Hermann Bossdorf

De Fährtrog
von Hermann Bossdorf
Sonnabend, den 8. Okt.
abends 7 1/2 Uhr
Mudder Mews
von Fritz Slavenhagen.
Einführungsvorträge
von Otto Schabbel.

Leipzigerstrasse 88
Fernruf 1224.
Ab morgen Freitag, den 7. Oktober 1921
Aufregend Sensationell Spannend
Justitia
Die stärkste Frau der Welt.
Sensationell, ausländ. Abenteuer-Film in 6 unerreicht pack. Akten, unbedingt der Güte all. Sensation ist Justitia, die Frau am übermenschl. zu nennenden Kräfte; verblüffend u. fabelhaft wie sie die tollkühnen und gewagtesten Abenteuer, rasenden Fahrten im brennendem Auto, Kämpfe gegen Uebermacht auf hoher Brücke kalblütig besteht.
Vorführung: 430 640 900
Professor Rehbein entführt seine Braut!
Lustspiel mit LEO PEURERT.
Die sensationelle Aktualität:
Die grossen Berliner Automobil-Rennen.
Spannende Renn-Empfe, Sensationelle Rekorde, überraschende Nahaufnahmen in den gefährlichen Kurven.
Alle Momente d. Rennens sind festgehalten, durch 20 Operateure.
Alleiniges Ausführungsrecht der Ula.
Beginn: Sonntags 3 Uhr. Wochentags 4 Uhr.

Alte Promenade 11a
Fernruf 5738.
Ab morgen Freitag, den 7. Oktober 1921
Der grosse amerikanische Film
Der Schrecken der weißen Hölle
Drama aus Alaskas Schneefeldern in 5 Akten.
Vorführung: 450 700 920.
Der Kampf um die Heimat.
Ein erschütterndes Dokument deutscher Not in Oberschlesien.
2 Akte mit
Margit Barnay, Wilh. Diegelmann, Adalbert v. Schlettow, Richard Kirsch, Frau Straßmann-Witt.
Der Film ist vom Auswärtigen Am. sowie von der Reichsregierung begutachtet.
Vorführung: 410 620 830
Die neuesten Wochenberichte.
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.

Margarine
hochfeine frische Ware
ein Pfund von
13 00 Mark an.
F. H. Krause,
in allen Filialen.

Moderne Zimmeruhren,
Wecker, Stand-, Armband- u. Taschenuhren, Trauringe.
Gold- und Silberwaren.
Reiche Auswahl. Solide Preise.
Reparaturen aller Art schnell, gut u. billig.
Gottfried Schrauf
Uhrmacher,
Schmeerstrasse 4.
Tanzkontrollen :- Tanzblumen Eintritte-, Garderobe- u. Kellner-blocks, Tombola-Lose sowie alle Fest- und Scherz-Artikel
in grosser Auswahl.
Paul Lange, Merseburger Str. 168
Nähe Riebeckplatz.

Wissen ist Macht!
Georg Cleinow spricht am
Montag, dem 10. Oktober, im grossen Saal der Saal-schlossbrauerei abends 8 Uhr
über:
Neue Aufgaben der Bürger und Arbeiter
(Bourgeoisie und Proletariat).
Jede denkende Frau, jeder Mann - Arbeiter, Angestellte, Gewerbetreibender - hat das grösste Interesse daran, sich über das Thema zu unterrichten.
Eintritt frei!
Otto Katzala's Tuchhdg.
Krumpa bei Muehlen.
Anfertigung feiner Herren- und Damen-Garderobe Mod. Formen, gute Arbeit Garantiert guter Sitz.
baufertigen Kinderzwieback
täglich frisch zu haben
Kleine Märkerstrasse Nr. 10.
Mein Café ist abends bis 11 Uhr geöffnet und bitte um regen Zuspruch.

Gummi-Socken-Halter
Liquor Qualität
Preis 5 00
Bauerwasche-Vertrieb
Kl. Berlin 2.

Verkauf an Wiederverkäufer findet nicht statt.
Ich schlage jede Konkurrenz!
Billigkeit Qualität Auswahl
Ich rate Ihnen denken Sie Ihnen Bedarf, ergänzen Sie ihre Bestände Haus-zu-haus. Werben leichter.

Emaille Kaffeeflaschen 3,65 2,95 Essenträger 7,85 5,95 Kaffeekannen weiß, er gepoß . . . 15,85 Wasserkessel, neu blau u. grau, mit u. ohne Sa x . . . 21,85 17,85 Schmortöpfe, extra-groß, 24 cm . . . 16,85 Kosmos m. Mass, weiß 7,85	Glas Kampottschüsseln. Steinmuster . . . 90 Pf. Wassergläser . . . 1,10 Glassteiler, schöne Muster . . . 1,25 Butterglocken . . . 5,85 Bierbecher m. Kante 2,95 Wolfgangläser mit Mattband . . . 6,35	Steingut Teller tief u. hoch Steck. 1,95 Wasserkügel eisenbein 6,85 -Büchergarnituren el eisenbein, 22 teilig, mit Schrittl . . . 89,50 Salz- u. Mehl-Westen St. 2,95 Waschbecken groß, bunte Kante u. eisenbein . . . 9,85 Waschgarnituren 5-teilig mit bunter Kante . . . 39,85	Echt Porzellan Schalenlatten mit Unterlassen nur 1,95 Teller . . . 1,95 1,45 Tassen m. Unterlass. Rosendekor . . . 4,50 Kaffeefservice, Stiel, mit Goldrand . . . 16,50 Teller, hoch, gerippt 4,85 Kaffeefservice l sechs Personen 9 teilig, mit bunter Kante . . . 105,50	Emaille Emaille - Eimer, 28 cm, innen und aussen weiss . . . 18,45 Kartoffeldämpfer . . . 29,85 21,85 Bratpfannen, lg. 1,95 6,95 Durchschläge mit Gazeboden . . . 8,65 7,95 Wannen rd. u. oval 29,85 Teigschüsseln, tief, m. Klapphaken 23,55 21,85
---	--	--	--	--

Schneerbürsten 35 Pf. dreifig Steck. nur	Aluminium Kaffeelöffel Stück 60 Pf.	Aluminium Esselöffel Stück 90 Pf.	Steinweg 45 Reilstraße 1	Ammendorf Bahnhofstr. 3	Brovibüchsen fl. lackiert . . . 29 85	Tonschüsseln extra groß . . . 3 50	Bündeltöpfe Satz = 5 Stück . . . 3 95
--	--	--	---------------------------------	--------------------------------	--	---	--

Große Ulrichstraße 9
Mengenabgabe bleibt vorbehalten!

Billigste Bezugsquelle
Matratzen
Stells mit Seilen und Strohbelegen, pr. Spinnenrostfüllung engl. Bettstellen, pr. Barbes Stoff- und Deckenbezug, Gummimatratten, Chalesolanges m. pr. Bezüge u. Verarb. Plüsch- u. Stoff-Sofas Klub-Sofas u. Sessel. E. Mass, Charlottenstraße 9, Fernsprecher 3521.

Soibao Fürstental
Stark radiumhaltige Sol-schule, natürl. Schmiede-berger Moorbäder und alle medizinischen Bäder. Restauration mit schönen sonnigen Garten. Robert-Franz-Str. 10. Telefon 2640.

Kaufgejuchde
Ich kaufe getragene und neue **Garderoben** Mäde oder Her **Militär-Beutelung** in anem. Stiel. **P. HAMMER**, Ratkaustr. 17, Hof 1.

Otto Guth
in allen Preislisten
in allen Preislisten
in allen Preislisten
decken Ihren Bedarf
Raucher
Die verwöhntesten.

Barrel-Angelegenheiten.

Arbeiterjugend. Morgen Freitag, pünktlich 7 Uhr Zusammenkunft im Mozartheim, Weinplatz. Genosse P. T. Baumel hält einen Vortrag über die Jugendzeit der deutschen Arbeiterbewegung...

Ausleitung.

„Unter die Zukunft“ 510 Nr.
Sachlicher Gewerkschafts- und Vereinstatender.
S. P. D. Metallarbeiter. Am Donnerstag, abends 7 Uhr, bei Abschlus vor der Besprechung des Sozialdemokratischen Vereinstatender Besprechung...

Deutscher Eisenbahner-Berband, Ortsgruppe Halle. Freitag, den 7. Oktober 1921 abends 8 Uhr im „Vollspart“ (Rezeptionsraum) des Gasthauses „Am Markt“ in Halle.
Beratung über die Tagesordnung: Stellungnahme gegen die letzten Beschlüsse...

Freier Sängerkreis Freitag, den 7. d. Mts., abends 8 Uhr, Singstunden. Im Anbetracht unseres Herbstkonzertes ist es Pflicht eines jeden Sängers pünktlich zu erscheinen.

Halle und Gaullandkreise.

Halle, 6. Oktober 1921.

Jungsozialisten!

Juna und die Welt von dem Willen zum Sozialismus regte sich in allen Ecken Deutschlands, in unseren jüngeren Parteimitgliedern der Wunsch nach Zusammengehen. Der Krieg und der darauffolgende wirtschaftliche Zusammenbruch...

Freie Volksbühne.

Nathan der Weise.
von Gotthold Ephraim Lessing.

Als Lessing, der Aufklärer, der Rechtsphilosoph, der erste Sammenträger der epikureischen Philosophie...

Da heißt der große Lessing, der mit Emilia Galotti und Minna von Barnhelm den Kranz seiner Dichtungen gelochten gläubte...

Alle Verloren des Stüdes läßt der Dichter nach dem gemeinsamen Ideal der Vollkommenheit im Sammenträger denken.

Alle Verloren des Stüdes läßt der Dichter nach dem gemeinsamen Ideal der Vollkommenheit im Sammenträger denken.

benutzt auftritt. Die Jungsozialisten, die neben dem wirtschaftlichen und politischen Kampf, die ideellen und kulturellen Ziele verfolgen...

Eperanto und die Arbeiterfrage.

Vom Arbeiter-Eperantisten-Bund wird uns geschrieben: Jeder, gleich der kleine Volkstier, jeder gesellschaftlich Organisierte, gleich welcher Richtung...

Heute Parteiversammlung. Fortleitung der Debatte über die Koalitionsfrage.

nationale Arbeiterkongresse entziehen. Wohl ist es bei allen internationalen Arbeiterzusammenkünften stets zu einer Verständigung gekommen. Geringstens aber konnte kaum der rechte Teil der anwesenden Delegierten die Hälfte des Verhandlungsstoffes richtig angehen...

Sächsischer Frauenrat.

Am 12. Oktober beginnt der Unterricht in der Sächsischen Frauenhochschule. Die am 1. Oktober begonnene Unterrichtszeit...

reden nach tief im Gemüte der Zuhörerinnen. Dieser mit Besacht und Tiefe, jene aus konstanter Kindlichkeit und Mitfühlbarkeit...

Ausgeweiht.

Im folgenden geht es um die Auswahl von Schulpflichtigen aus dem Elternkreis wider, die jeden Vater und jede Mutter betreffen...

Ich betreffe zum besseren Verständnis obiger Ausführungen, daß die folgenden Worte aus dem oben angeführten Briefe...

Die Liebe ist ein Dämonis, auf den man lange warten muß, und kommt er endlich angeht, da ruft der Schöpfer: Eben!

Die Liebe ist ein Dämonis, auf den man lange warten muß, und kommt er endlich angeht, da ruft der Schöpfer: Eben!

Frauenlebens durch einen Einblick in die Erziehungslehre, Volkswirtschaftslehre, Gesundheitslehre, die Säuglings- und Kinderpflege, die Pädagogik und den Hauswirtschaftsunterricht...

Die Kraftwagenführer-Vereinigung Sachsen-Anhalt, Sig Halle, ist wohl die einzige gelbe Sammelstelle innerhalb des Bezirks, die selbst die Revolutionszeit überlebt hat.

Das Ständebewußtsein, dieses gefährliche Sittengemäch, wucherte vor den Kriegen ganz gewaltig auch unter den Kraftfahrern. In solchen Zeiten „landsbewußten“ Vereinen zehren die Kraftwagenführer, daher der Automobillisten Sachsen-Anhalt, laut § 11 des Vereinsstatuts, das Aufsichtsrat über die Unterhaltungsstellen ausübt...

Die Prinzipien der Herrschaftsauffreie in ihrer Mehrzahl sehen nach wie vor dem Ständebewußtsein. Lohn- und Arbeitsbedingungen berechnen ihnen die Autokratie vor. Selbst die Kraftfahrer behandeln werden und sich in dieser Hinsicht maßhalten, deshalb war es trotz vieler Mühe...

Ich bin gerührt wie Apollon, so hüßlich die Pomade, mein Herz schlägt wie ein Pferdchen in meiner linken Wade.

Ein Häuschen von Indur, von Him eine Zeit, der Klang von Weibchen, das wüßte ich dir.

Deine Schönheit leucht' von jeder Seite, wie eine Stallkammerin.

Seh' dich über alle weg, feier dich über jeden Tred.

Unter Freundschaft, die soll brennen! meine sind die Dreierlicht; Freunde wollen wir uns nennen, bis der Marsch französisch spricht.

Ein Seebund lag am Meerstrand, mich ließ das Meer mit Dünenland. Ich, konnte dich mein Herz zu rein, mich ließ Seebundhänge sein.

Sollt dich mal ein Junge küssen, sei nicht gleich zu aufgebracht. Wenn braucht's ja nicht zu wissen, hat's ja selber so gemacht.

Ein neuer Vorstoß für die Arbeiterbewegung. Die Geschichte der Arbeiterbewegung ist eine Geschichte der Familie und der Familienverflechtung. Die Familie als Hausgemeinschaft verleiht die Idee des Hauses, und zwar in seiner Gesamtheit als sozialer, wirtschaftlicher und häuslicher Organismus...

Die Vorbereitung zum Festen ist nur möglich, wenn an Stelle des Ständebundes die Solidarität mit den übrigen Klassen folgt. Die Solidarität mit den übrigen Klassen ist die Voraussetzung für die Vorbereitung zum Festen. Die Solidarität mit den übrigen Klassen ist die Voraussetzung für die Vorbereitung zum Festen.

Öffentliche Jugendversammlung.

Das protestantische Jugendblatt Halle hatte am Dienstag eine öffentliche Versammlung. Die Versammlung wurde von den Kommunistischen Jugendvereinen und der Arbeiterjugend besucht. Die Versammlung wurde von den Kommunistischen Jugendvereinen und der Arbeiterjugend besucht.

Strassammer.

Aus den Nachrichten des Rapp. Folgt, dass die beiden Arbeiter Th. und J. aus Suda kamen am 12. März 1920 mit einem Trupp anderer Leute vom Bestfeller Bahnhof nach dem Wübber Weg, wo einige Aufständische in der Wohnung eines Wächters einbrachen und plünderten. Die Aufständischen wurden gefangen und in die Strafanstalt gebracht. Die Aufständischen wurden gefangen und in die Strafanstalt gebracht.

Stillschleppverbrechen.

Der Bahnmelder Friedrich B. aus Merseburg hatte sich wegen Stillschleppverbrechen zu verantworten. Die Stillschleppverbrechen wurden festgestellt und der Angeklagte wurde in die Strafanstalt gebracht. Die Stillschleppverbrechen wurden festgestellt und der Angeklagte wurde in die Strafanstalt gebracht.

Steuerhinterziehung.

Ein Lagerkeller aus Delitzsch hatte wegen einer zu niedrigen Steuererklärung für seine Filiale ein Strafmandat von 9000 M. erhalten. Die Steuerhinterziehung wurde festgestellt und der Lagerkeller wurde in die Strafanstalt gebracht. Die Steuerhinterziehung wurde festgestellt und der Lagerkeller wurde in die Strafanstalt gebracht.

Generalversammlung des Allgemeinen Konsumvereins.

Am Dienstag fand die Generalversammlung des Allg. Konsumvereins im großen Saale des Volksparkes statt. Die Generalversammlung wurde von den Mitgliedern besucht und wurde erfolgreich abgehalten. Die Generalversammlung wurde von den Mitgliedern besucht und wurde erfolgreich abgehalten.

Die Geschäftsberichte des Geschäftsführers Schulze, des Aufsichtsratsvorsitzenden Hoffmann, des Propaganda-Sekretärs Mendorf und des Mannes des Betriebsrats Köppler gaben ein wertvolles und interessantes Material. Die Geschäftsberichte des Geschäftsführers Schulze, des Aufsichtsratsvorsitzenden Hoffmann, des Propaganda-Sekretärs Mendorf und des Mannes des Betriebsrats Köppler gaben ein wertvolles und interessantes Material.

Ueberfall auf einen Postbeamten.

Am Dienstag, den 4. Oktober, abends gegen 6 1/2 Uhr, wurde an der Steinmühle ein in Dienst befindlicher Schupo-Postbeamter überfallen und niedergeworfen. Die Polizei wurde informiert und der Täter wurde gefangen. Die Polizei wurde informiert und der Täter wurde gefangen.

Töberei.

Am 3. Oktober, mittags gegen 1 Uhr, ist in dem Borräume des Postamts I. (St. Gertrauden) ein Papstbraten, enthaltend ein blaues Jacket mit schwarzem Futter, einreißig, schwarze Ankle, eine Hufe dazu, ein Paar blaue Strümpfe und drei weiße Tauchentwürfe, ge. C. A., gestohlen worden. Die Polizei wurde informiert und der Täter wurde gefangen. Die Polizei wurde informiert und der Täter wurde gefangen.

„Wissen ist Macht!“ Neue Aufgaben des Bürger und Arbeiter.

„Wissen ist Macht!“ Neue Aufgaben des Bürger und Arbeiter. (Bourgeoisie und Proletariat.) Ueber dieses Thema sprach Herr Georg Kleinow, durch langjährige Tätigkeit in der Arbeiterbewegung bekannt, am 10. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Saal der Sozialistischen Arbeitervereine. Die Rede wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Rede wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Es ist besonders bekannt, dass die beiden Donnerstage stattfindende letzte Besichtigung der Aufführung von Richard Wagner's „Waisere“ am 6. und 7. Oktober. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Aufführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

den unheimlichen Erfolgsmomenten anderer Stellen und wurde nur im Interesse der betreffenden Bevölkerung ausgestellt; darüber haben andere unabhängige Zeitungen im Kreisungsbezirk Merseburg selbst schon geurteilt. Also, wie schon gesagt, der Reichstag wird wieder einmal der Waise. Es wäre ja auch verstandlich, wenn diese Herren nicht in „Klassenkampf“ sich etwas jagute um müssen. Wie aber ein erheblicher Teil ihrer Leser über eine so niedrige Kompensationsweise urteilt, das wird die nächste Zeit lehren.

Merseburg. Störungen im Ueberlandbahnverkehr. Die in den letzten Tagen aufgetretenen atmosphärischen Erscheinungen haben auf elektrische Einrichtungen eigenartige Wirkung ausgeübt zu haben. Es haben sich sowohl in den Hochspannungsmasten als auch in den Leitungen und Leitungsgeräten eine große Anzahl von Störungen gezeigt, die auf die Stromleitung und infolgedessen auch auf den Verkehr der Ueberlandbahnen nachteilig gewirkt haben. Die Behebung der eingetretenen Schäden wird mit allem Eifer betrieben, so daß alsbald wieder der normale Betrieb durchgeführt werden kann.

Wahlkreis. Der Hausbesitzerverband für 1921. - Fast 7000 Wähler in der Gemarkung. Die letzte Stadtratswahlentscheidung beschäftigte sich mit dem Haushaltsplan 1921. Der Anteil, den die Stadt aus der Reichseinkommensteuer 1920 erhält, beläuft sich auf 70000 M. Der neue Etat sieht eine Erhöhung der Realsteuern vor, um den Ausgleich im Etat zu bringen. Die Zuschläge zur Grundsteuer betragen 2200 Prozent, zur Gebäudesteuer 500 Prozent, zur Grundsteuer 1100 Prozent. Die Grundsteuer wird aus diesen Steuern noch betragen 107000 M. bzw. 88000 M. bzw. 50000 M. Der übrige Steuerbetrag wird auf 32000 M. festgelegt, wovon die Zuschüsse 20000 M. ergeben soll. Die Selbstverwaltung bringt 67000 M. Der Wasserleitungsbeitrag beläuft sich auf 130000 M. Der Gesamtertrag stellt sich auf 683 658 58 M.

Schöten. Öffentliche Versammlung des S. P. D. Am Sonntag, den 2. Oktober, fand hier eine öffentliche Versammlung des S. P. D. statt. Die Versammlung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Versammlung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen. Die Versammlung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen.

Saugerhanen - Mansfelder Kreise. Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden. Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden.

Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden. Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden.

Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden. Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden.

Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden. Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden.

Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden. Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden.

Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden. Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden.

Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden. Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden.

Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden. Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden.

Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden. Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden.

Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden. Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden.

Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden. Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden.

Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden. Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden.

Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden. Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden.

Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden. Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden.

Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden. Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden.

Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden. Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden.

Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden. Die Saugerhanen sind in den letzten Tagen in großer Anzahl in den Mansfelder Kreisen aufgefunden worden.

Provinz und Umgegend.

Das Reichstagesauswärtiger Arbeitsrat in der Landwirtschaft ist nach einem Erlass des Reichsarbeitsministeriums nur auf Antrag mit Genehmigung des Landarbeiterrates zulässig. Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft. Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft.

Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft. Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft.

Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft. Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft.

Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft. Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft.

Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft. Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft.

Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft. Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft.

Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft. Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft.

Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft. Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft.

Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft. Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft.

Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft. Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft.

Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft. Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft.

Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft. Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft.

Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft. Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft.

Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft. Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft.

Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft. Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft.

Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft. Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft.

Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft. Die Anträge werden von einem aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzten Ausschuss unter Vorsitz des Reichsarbeitsrats geprüft.

Walhalla

Lichtspiel-Theater

7. bis 13. Oktober 1921.

7 große Operetten-Tage 7



Ada Svedin

als Mia Maud in der großen Ausstattungs-Film-

Operette **Miss Venus**

6 Akte von 6 Akte
Ludwig Czerny und **Georg Okonkowski**

Musik von Hans Ailboudt und Tilmor Springefeld.

Persönliche musikalische Leitung:
Herr Kapellmeister **Otto Caspar** vom Rembrandt-Theater, Amsterdam.

Persönliche Mitwir und erstklassiger Gesangskünstler
Frl. **Erna Lotte Caspar-Harden**, Rembrandt-Theater, Amsterdam.

Fräulein **Ansbach**, Komische Oper, Berlin.
Herr **Erich Manthey**, Neues Operetten-Theater, Berlin.
Herr **Fred Destal**, Komische Oper, Berlin.

Weltere Hauptdarsteller:
Charles Willy Kayser, **Manny Ziener**, **Hans Wassmann**.

Vorführung:
Wochentags: 4.50 u. 8.10 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.

Während der Gesänge bleiben die Eingänge geschlossen!

Außerdem:
Ein vorzügliches Beiprogramm.

Emalle-
Schmortöpfe
sehr billig
Hens und Herd,
Leipziger Straße 86.

Auf Abzahlung!
Möbel, Spiegel,
Polsterwaren,
Kajüte, Gardinen,
Steinbögen, Bettwäsche,
Kammbücher, Hygiene,
Damen-Weinblätter,
Schürzen.
Carl Rasemann
Alte Promenade 35, I.

Pianos
geboten und präsentiert
bei bequem, zahlweise
Credita für Auslieferung.
Eduard Gramm,
Albert Hoffmann,
Am Riebeckplatz.



Licht-Spiele.

Ab morgen Freitag:

2 Erstaufführungen — Das glänzende Doppelprogramm!

Der erwartete 2 Teil
des Abenteuerfilms

Der Silberkönig
II. TEIL

„Der Mann der Tat.“

In den Hauptrollen die beiden
sympathischen Darsteller

Bruno Kastner
u. **Fritz Schulz**.

Uebertrifft an Handlung und Spannung
bei weitem den I. Teil.

Möglichkeit die

Das imposante
Filmschauspiel

Das Glück d. Irren

oder
„Die Tochter der Dirne.“

Ein Sitten- und Lebensbild
von Ausserordentlichem
und tiefergreifender Handlung
in 5 Akten.

In der Hauptrolle:
Marija Leiko.

Man bittet nach
Nachmittagsvorstellung zu besuchen.

Beginn: Wochentags 4.00 6.15 8.25 Uhr.
Sonntags: 3.00 4.50 6.40 8.30 Uhr.

Kenner kennen nur **Grimm & Triepel**.

Zigarren, Zigaretten und Tabake

in grösster Auswahl ständig zu haben
in grossen und kleinen Posten in der

Tabak-Börse, Rannischestrasse 22.

3 Scheiben belegtes

Christallglas
165 x 48 verkauft
Verlag Volkstimme,
Grosse Ulrichstrasse 27.

Pelzwaren
Reparaturen, Neu-, Umarbeiten.
— Radmäntel, — Sauer, — Füllig.
— UMPRESSEN
von Damen und Herrenhüten
nach den neuesten Formen.
Fr. Halle, Grosse Steinsstrasse 18,
Eingang Mittelstrasse.
Einkauf aller Sorten Felle
zu höchsten Tagespreisen.

Max Schultze
Nörningwinger 3

Liefert schon heute

gemahl. Zucker 4²⁰

neuer Ernte, markenfrei . . Pfund

Anzugstoff-Reste

in Längen bis 3 Meter für
Konfirmanten- und Knabenanzüge,
Hosen und Damen-Röcke passend
Joppen und Hosen von Militärstoffen.

Neuerkünstliche Kaufgegenstände.
Raffineriestrasse 42, Laden.

Lebensmittel
kauft jeder in anerkannt
besten Qualitäten stets
preiswert und gut bei

Otto Bornschein
G. m. b. H.
Halle, Mittelstraße 21.

Das Hohe Oderhausrau



COLOS Pflanzenbutter MARGARINE

Bergisch-Märkische Margarinerwerke
F.A. Jägersiedt A.G.
Eiberfeld und Berlin-Pichelsdorf.

Vertretung und Fabriklager: **Wilh. Linke & Co.**
Gr. Brauhausstr. 9. Fernsprecher: 5163.

Preuss. Lotterie-Einnahme **Willi Fraubes**.
Stadtbad-Drogerie Tel. Nr. 5024
empfehlend **Gr. Steinstr. 65**

Lose zur **Hauptziehung.**

Schnelle Entscheidung

von **225 000 Gewinnen = 151 Millionen**

Höchstw. f. beide Abt. **3 Million Mk.**
im günstigst. Falle

Höchstw. f. eine Abt. **1 1/2 Million** „
im günstigst. Falle

2	Prämien à	7 5 0 0 0 0	„
4	Gewinne à	5 0 0 0 0 0	„
4	Gewinne à	3 0 0 0 0 0	„
2	Prämien à	2 5 0 0 0 0	„
4	Gewinne à	2 0 0 0 0 0	„
4	Gewinne à	1 0 0 0 0 0	„

Ziehung 14. Oktober bis 14. Novbr.

Lospreise: 50.— 100.— 200.— 400.—

Schluss der Anzeigen-Aufnahme 9 Uhr.

Dampf-Waschanstalt Hektoria
Marienstrasse 2
2 Minuten v. Bahnhof entfernt.
Telephon 5025
Spezialität: Herren-Stärke-Wäsche,
Famil.-Roll-u. Naßwäschen u. Gew.u. Stüch.

Bereins-Anzeiger

Wochentliche sämtlicher Veranstaltungen
der Sozialdem. Partei.
Veranstaltungsbüro Halle, Hans 42/44, Fernruf 6900.
Hervorzuheben die dem Verein des Gewerkschafts-
bundes angehörenden Gewerkschaften sowie der
auf dem Boden der Arbeiterbewegung stehenden
gesetzlichen Vereinen.

Erleben Freitag, den 7. Oktob., abends 8 Uhr
im „Variété“ Sitzung des Jugend-
ausschusses und der Funktionäre vom Ortsverein
und Unterbezirk.
Zeib. Ortsverein der SPD, Freitag, den 7. Okt.,
abends 7 1/2 Uhr in der „Guten Quelle“
Mitgliederversammlung. Bericht vom Partei-
tag, Retirett Gen. Füllig-Halle. Pünktliches
Erkennen ist Pflicht.
Der Vorstand.

Schülermützen
von 24 Mk. an, empfiehlt
J. Halle, Mühlentabrik,
Gr. Klausstr. 35.

Jeder Leser der Volksstimme

erinnere bei Einkäufen sich und den Ver-
käufer bezw. Geschäftsinhaber an den In-
seratenteil der Volksstimme und besuche
nur solche Veranstaltungen, zu denen durch
Anzeige in der Volksstimme eingeladen wird.

